



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Die Iphig. Müllersteuerges. oder deren Nachf. J. Neffeme 18 J. ... Preis: Monats 3.00, Viertel 7.00, Halbjahr 13.00, Jahr 25.00

Nummer 256

Altensteig, Freitag, den 2. November 1934

57. Jahrgang

Weitere Entspannung der kirchlichen Lage

Berlin, 1. November. Kirchenamtlich wird mitgeteilt: In Weiterführung der Maßnahmen zur Klärung der kirchlichen Lage hat der Reichsbischof besondere Anordnungen getroffen. Vor allem sollen die umstrittenen Punkte in der Rechtslage der Deutschen Ev. Kirche einschließlich der Disziplinarfälle sofort überprüft werden.

Vereidigung der Reichsstatthalter auf den Führer

Berlin, 1. November. Die Reichsstatthalter wurden am Donnerstagnachmittag in einer gemeinsamen Sitzung durch den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler vereidigt. Sämtliche Reichsstatthalter waren bei der Vereidigung anwesend.

Der Abschluss des Gruppenführerappells

Berlin, 2. November. Der „Völkische Beobachter“ meldet: Der SA-Gruppenführerappell wurde am Donnerstag in Berlin fortgesetzt und abgeschlossen. Im Mittelpunkt des Donnerstagsappells standen richtunggebende Ausführungen des Chefs des Stabes, Luhe, in denen er zu allen Gebieten der SA-Arbeit Stellung nahm.

Völkerbundrat am 21. November

Genf, 1. Nov. Der Präsident des Völkerbundrates, Benesch, hat beschlossen, die außerordentliche Tagung des Rates auf den 21. November einzuberufen. Als einziger Punkt der Tagesordnung ist, wie ausdrücklich betont wird, die Saarfrage vorgesehen.

Schweizerisches Volksbegehren gegen die Freimaurer

Genf, 1. Nov. Wie der „Bernerbund“ erfährt, ist in der Schweizerischen Bundeskanzlei ein Volksbegehren eingereicht worden, das die Unterdrückung der Freimaurer-Organisation verlangt. Das Begehren ist von einem Ausschuss, der sich „Helvetische Aktion“ nennt, in die Wege geleitet worden.

Die militärischen Vorbereitungen Frankreichs

„Paris Soir“ gegen die „Missverständnisse“

Paris, 1. November. Der „Paris Soir“ spricht neuerdings von Missverständnissen, die im Zusammenhang mit militärischen Vorbereitungen aufgetaucht seien, und erklärt, die Vorbereitungen des Kriegsministeriums seien rein technischer Art und ließen durchaus nicht darauf schließen, daß es die Absicht habe, im Saargebiet einzurücken.

Pariser Echo

Paris, 1. Nov. Zu den Meldungen über ein etwaiges militärisches Eingreifen Frankreichs im Saargebiet bemerkt die Agentur Havas:

Im Ausland erscheinene Nachrichten besagen, daß von den französischen Militärbehörden Vorkehrungen getroffen sein sollen, um einem etwaigen Ausrück der Regierungskommission des Saargebietes entgegen zu können. So dargeboten, bedürften diese Nachrichten einer Richtigstellung.

Von den Morgenblättern entwickelt „Echo de Paris“ den französischen Standpunkt. Seine Aussagen lassen sich inhaltlich in großen und ganzen mit denen der übrigen Presse decken.

Handstreich auf das Saargebiet vor. Die Männer in Berlin verständigten sich auf Handstreich und Putsch. Derartige „Männer“ könnten kaum dazu führen, die anderen Länder in die Irre zu führen. Barthou habe am 27. September in Genf ausdrücklich erklärt, Frankreich lege keinen Wert darauf, selbst für Ordnung im Saargebiet sorgen zu wollen, und wenn die deutsche Regierung, wie sie es am 4. Juni 1934 versprochen habe, sich enthalte, in den Volksbestimmungsstufen einzugreifen, und wenn die Saarpolizei entsprechend verstärkt werde, dann sei es keineswegs notwendig, die französischen Garnisonen zu bemühen.

Dann verweist sich das Blatt aber zu Behauptungen, von denen man nur sagen kann, daß grotesker die Wahrheit nicht auf den Kopf gestellt werden kann: Weder Frankreich noch die anderen Staaten, die wirklich dem Frieden ergeben seien, könnten zulassen, daß ein Diktator, lediglich weil er Diktator sei und weil er die Grundgesetze seiner Allmacht festigen wolle, sich das Recht anmaßt, die Stimmung einer Bevölkerung zu „erkälten“ (?), der das internationale Gesetz das freie Selbstbestimmungsrecht zuerkennt.

Wenn dieser Anspruch stillschweigend zugelassen würde, müßten alle vom Deutschland bedrohten Völker, daß es gefährlicher und unvorsichtiger sei, auf die Freiheit und die Unabhängigkeit zu setzen als auf das hitlerische Mitteleuropa. In Wirklichkeit „fürchte“ sich der Reichskanzler außerordentlich vor der Saarabstimmung. Das sei „der Grund der Wut“. Diese Feststellung sei gerade jetzt nicht dazu angetan, Frankreich zu einer schwächlichen Haltung zu raten.

London zu den französischen Saarpolizisten

London, 1. Nov. Ueber die Saarfrage enthält die Londoner Morgenpresse im Anschluß an die Meldungen von einer Vereidigung französischer Truppen an der Grenze des Saargebietes ausführliche Meldungen und Aufsätze. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Herald“ hält es für ziemlich sicher, daß verantwortliche Kreise in Berlin einen solchen Wahsinn wie einen Putsch vor der Abstimmung nicht beabsichtigen.

Der diplomatische Korrespondent des „News Chronicle“ verzeichnet den Eindruck der Meldungen aus Frankreich in Deutschland u. erklärt, in maßgeblichen deutschen Kreisen werde der französische Schritt als eine vorläufige Herausforderung betrachtet.

Der „Times“-Korrespondent in Paris weist u. a. darauf hin, daß in Paris nicht die Ueberzeugung zu bestehen scheint, daß solche Ereignisse wie ein Putsch unvermeidlich seien. In einer Berliner Meldung der „Times“ wird gleichfalls über die in Deutschland entstandene Erbitterung berichtet.

Weltausstellung Chicago gestürmt

Solle Menschenmenge plündern und vernichten

Chicago, 1. November. Die große Weltausstellung in Chicago, die unter der Flagge „Das Jahrhundert des Fortschritts“ segelte, hat heute in einem ungeheuren Zuhawohn, an dem sich über 300 000 Ausstellungsbesucher beteiligten, ihren Abschluß gefunden. Gegen Mitternacht, als die letzten Ausstellungshallen für dieses Jahr ihre Pforten schließen wollten und unzählige Polizeipatrouillen die Menge zum Nachhausegehen ersuchten, rotteten sich die Weltausstellungsbesucher zu Hunderten und Tausenden zusammen und erzwangen sich mit Gewalt den Eingang zu den Schauhallen und zogen kreuz und quer durch die Alleen des riesigen Parkes.

Die Sammelwut äußerte sich in den leidenschaftlichsten und zerstörungswütigsten Ausschreitungen. In dichten Scharen stürmten die Menschenmassen auf die verschiedensten Ausstellungshallen, rissen die leichter gebauten Buden ein und nahmen die Trümmer als „Andenken an die große Weltausstellung des Jahres 1934“ mit nach Hause. Oft kamen sie jedoch kaum dazu, sie in Sicherheit zu bringen, da andere Andenkensjäger sie ihnen wieder aus den Händen rissen. Es kam wiederholt zu wüsten Schlägereien. Der Schaden, der während der Nachtstunden angerichtet wurde, wird auf mehrere hunderttausend Dollar geschätzt.

Nach Mitternacht wurden die Szenen noch toller. Die Tausende von Besuchern, die in den Erfrischungskafes gesessen hatten, plünderten die Alkoholvorräte und tranken sie bis zur Keige leer. Betrunkene Männer, Frauen und Kinder durchzogen unter Abbrennen von Feuerwerk großartig das Gelände, zerstückten Stühle und Tische und warfen die Trümmer in die Seen und Teiche, die sich auf dem Ausstellungsgelände befinden.

Hunderte von außer Rand und Band geratenen Frauen stürzten in die Hallen der Blumenausstellung und stahlen die schönsten Blumen- und Pflanzenexemplare, von denen manche einen Wert von 800 bis 1000 Mark hatten. Ein trostloses Bild boten auch die Theater, nachdem sich die anscheinend toll gewordene Menschenmasse auf die Kuffen gestürzt hatte. Überall lagen die Leichen von Kostümen herum, überall lagen blutende Frauen und Männer am Boden. Nur unter größten Schwierigkeiten gelang es der Chicagoer Polizei, die Ruhe einigermaßen wiederherzustellen.

Statt des Riesenseuerwerks, mit dem die Weltausstellung ihren Abschluß finden sollte, lagen gegen 3 Uhr morgens sehr viele Hallen in Trümmern und in völliger Dunkelheit.

Der finanzielle Erfolg der Ausstellung ist sehr groß. Trotz der Depression sind von den insgesamt 48 Millionen Besuchern auf dem Ausstellungsgelände allein 60 Millionen Dollar ausgegeben worden. Weitere 100 Millionen Dollar wurden in der Stadt umgesehen. Jetzt nach Schluß der Chicagoer Weltausstellung sind 20 000 Personen wieder ohne Arbeit.

Ueber eine Milliarde Dollar Fehlbetrag

im amerikanischen Haushalt

Washington, 1. November. Der Fehlbetrag des Staatshaushalts hat nunmehr die Milliardenengrenze erreicht. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 2235 Millionen Dollar, darunter 1106 Millionen Dollar Rothilfe-Ausgaben; die Gesamteinnahmen betragen 1208 Millionen Dollar.



Dr. Göbbels an die deutsche Jugend

Berlin, 1. Nov. Reichsminister Dr. Göbbels sprach am Donnerstag abend von 18.05 bis 18.25 Uhr über alle Sender zur deutschen Jugend und erklärte einleitend, daß es ihm eine besondere Freude sei, vor der Jugend zu sprechen...

Eines dürfen wir nie vergessen: Nicht jeder, der älter ist als ihr, muß deshalb ein Reaktionsär sei! Und nicht jeder, der etwas kann, verdient deshalb den Spott und die Verachtung...

Eure Organisation zählt Millionen von Mitgliedern. Daß in diesem Riesenkörper manchmal auch Fehler und Mängel unterlaufen, das ist selbstverständlich. Es wäre ein Wunder, wenn es sich anders verhielte.

Ein Beispiel eurer inneren Ordnung habt ihr am Anfang dieses Jahres in der großangelegten Durchführung des Reichsberufswettkampfes abgelegt. Ihr zeigt damit, daß es euch nicht um vorzeitige und verhängnisvolle Mutterjöhnen zu tun ist...

Und ihr, Jungen und Mädchen, dürft davon überzeugt sein, daß wir, die wir durch die Kraft des Nationalsozialismus das Reich eroberten, immer, wenn es sich um die Belange der Jugend handelt, bei euch stehen werden.

Kunciman über das deutsch-englische Handelsabkommen

London, 1. Nov. Am ersten Tage des Wiederaufnahmestritts des Unterhauses gab der Präsident des Handelsamts, Kunciman, eine Erklärung über die deutsch-englischen Verhandlungen ab...

Die deutsche Regierung erklärt sich außerdem bereit, vom 1. Januar 1935 ab fortzuführen, volle Zinsen für Bonds der Dames- und Younganleihe zu zahlen...

1. Juni d. J. vorgelegt war: ferner britischen Inhabern von Reichsbesitzanteilen (Reichsbesitzanteile) sprizentige Forderungsbonds anzubieten, die durch die deutsche Regierung garantiert sind...

Ungeheuerliches Urteil gegen Saarländer

Saarbrücken, 1. Nov. Vor dem Reher Appellationsgericht wurde in dem sog. Köhling-Spionageprozess das Urteil gefällt. Danach erhielt der jetzt g. blinde Leiter der Köhlingischen Betriebspolizei, Rathle, zweieinhalb Jahre, Frischmann drei Jahre, Baldes zweieinhalb Jahre, Eichenburger zweieinhalb Jahre...

Die Beratigung Rathles läuft überdies auf einen glatten Bruch des 109. Garantieabkommens vom Juni d. J. hinaus. In diesem haben sich in Gestalt der Regierungen Frankreichs und Deutschlands feierlich verpflichtet, sich jeder strafrechtlichen Verfolgung eines abstimmberechtigten Saarländers wegen der von ihm eingenommenen politischen Betätigung während der Abstimnungszeit zu enthalten.

Oesterreichs neue Verfassung

Zusammenfassung des österreichischen Staatsoberhauptes

Wien, 1. Nov. Amlich wird die Bitte der auf Vorschlag der Bundesregierung vom Bundespräsidenten ernannten Mitglieder der Vertretungsglieder der neuen Verfassung, und zwar des Staatsoberhauptes und des Wirtschaftsoberhauptes veröffentlicht. Am härtesten interessieren die Namen des Staatsoberhauptes...

In den Bundeskulturrat wurden für die römisch-katholische Kirche 7 Vertreter, für die evangelische Kirche zwei und für die israelitische Kulturgemeinde ein Vertreter berufen.

Im Bundeswirtschaftsrat wurden ebenfalls mehrere Unterabteilungen vorgenommen. Für die Land- und Forstwirtschaft, die meistaus die stärkste Vertretung bekommen hat...

Wieder Feldmarschall-Deutnant in Oesterreich

Wien, 1. Nov. Im Bundesgesetzblatt wird ein Gesetz veröffentlicht, durch das der frühere Titel „Feldmarschall-Deutnant“ für Generäle des Bundesheeres wieder eingeführt wird...

Armierungssoldaten erhalten das Ehrenkreuz

Berlin, 1. Nov. Der Reichsminister des Innern weist in Beantwortung verschiedener Anfragen darauf hin, daß die in jenem Erlass vom 15. Oktober 1934 enthaltene Anweisung...

Spendet für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35

Für den Gau Württemberg-Hohenzollern bestimmte Spenden sind zu richten an Postsparkonto Stuttgart Nr. 103 und Girokonto der Württemberg. Landesparität Nr. 4600.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 2. November 1934.

— Akerseelen. Lehtes Herbstlaub leuchtet an den alten Bäumen des Friedhofs. Golben säumen die zu Boden gesunkenen Blätter die Wege, die sich zwischen den Kubestalten der Schläfer entlangziehen.

Der nächste Eintopf-Sonntag ist der 18. November und nicht der kommende Sonntag.

Wildberg, 30. Okt. (Abschied von Bürgermeister Schmelze.) Unserem Bürgermeister Schmelze wurde eine Stelle beim Prüfungsamt der württ. Körperkassen übertragen. Er verließ deshalb am 30. Oktober seine hiesige Wirkungsglätte...

Freudenstadt, 1. November. Am Sonntagabend ist von der NS. Volkswohlfahrt ein großes Wohltätigkeitskonzert geplant, das in der städtischen Turnhalle stattfinden wird.

Calw, 1. November. (NS.-Führerin für den Kreis Calw.) Mit der Führung des Ringes Calw des Bundes deutscher Mädels in der HJ wurde die Gruppenführerin Friedl Schumm in Dekanatspronn beauftragt.

Herrenberg, 1. November. Das neu erbaute Milchgenossenschaftsgebäude ist nun fertiggestellt und in Betrieb genommen. Es werden täglich von hiesigen Viehhütern ca. 1000—1100 Liter Milch abgeliefert...

Oberaltheim, 1. November. (Todesfall.) Letzte Woche wurde hier Frau Christina Schlöter, Alt-Kaiser-Wirtin, zur letzten Ruhe gebettet. Sie führte mit ihrem Gatten lange Jahre das Gasthaus zum „Kaiser“...

Baiersbronn, 1. November. (80. Geburtstag.) Letzten Montag, 29. Okt., konnte Frau Marie Bernhardt zum „Birch“ in Baiersbronn ihren 80. Geburtstag feiern.

Aus dem Lande

Bei einer sportlichen Orientierungsfahrt kam ein Kraftwagen auf der durch den Regen schlüpfrig gewordenen Straße bei Kirchheim a. T. ins Schleudern. Bei dem Versuch, sich durch Abbringen in Sicherheit zu bringen, kam der Fahrer so unglücklich zu Fall, daß er zwischen den Wagen und einen Baum eingeklemmt wurde und trotz sofortiger Hilfe im Kirchheimer Krankenhaus starb. Bei dem Aufprall wurde der Wagen um sein eigene Achse gedreht, wobei zwei der Insassen herausgeschleudert wurden. Sie kamen aber glücklicherweise mit dem Leben davon.

In Baihingen a. E. hat ein ungewöhnlicher Sturmsturz, vielleicht eine Art Wirbelsturm, Mittwoch nachmittag am Fabrikgebäude der Firma G. Conradt u. Sohn an der Enzweinger Straße erheblichen Schaden angerichtet. An einem größeren Gebäude, dessen Dach erst vor etwa Jahresfrist neu aufgesetzt wurde, wurde ein größeres Stück des Daches abgerissen und über die Bahnlinie in Richtung Kornberg weg auf den der Bahn entlang führenden Weg geworfen. Dabei wurde ein Pferd eines gerade vorbeifahrenden landwirtschaftlichen Fuhrwerks getroffen und ihm ein Bein abgeschlagen.

Auf der Fahrt auf der Staatsstraße zwischen Bebenhausen und Lützenau kam das von Frau Professor Uhlig geleitete Auto ins Rutschen und fuhr auf einen Baum auf. Der Wagen wurde dabei so zertrümmert, daß die Karosserie auseinanderbrach. Die Insassen wurden blutüberströmt in die Chirurgische Klinik übergeführt.

In der Wirtschast in Lauchenweiler Oa. Kalen entstanden zwischen drei jungen Leuten von Kalen und dem 25 Jahre alten Schreiner Johann Strauß, der in Bartholomä beschäftigt war, blutige Streithändel, in deren Verlauf die drei in brutalen Weise auf Strauß einschlugen. Strauß hat dabei anstehend einen Schädelbruch erlitten. Er wurde Mittwoch früh tot in seinem Bett aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Zwei Menschen zu Tode gefahren

Tübingen, 1. Nov. Ein furchtbares Unglück spielte sich am Mittwoch in der Wilhelm-Murr-Straße ab. Der 62 Jahre alte Wegereimerler und Lammwirt Bader von Oehningen geriet mit seinem Fahrzeug auf den rechtsseitigen Randstein, wodurch das Auto in schnellem Tempo auf den linken Bürgersteig raste. Die dort die Ausstellung in dem Schaufenster besichtigenden Fräulein Fiedler und Welle wurden überfahren und unter den Rädern auf die Straße mitgeschleppt, in die der kopflos dahiner, ohne sich umzusehen, mit unverminderter Geschwindigkeit einbog. Auf der Weiterfahrt wurden die beiden Verunglückten in schwer verletztem Zustande auf die Straße geschleudert. Nach jezt noch stoppte der Autobesitzer sein Fahrzeug nicht, sondern überfuhr die gerade die Straße überquerende, etwa 60jährige Frau Häbzigel, die ebenfalls unter das Auto kam und am Straßende mitgeschleppt wurde. Jezt erst wurde das Fahrzeug zum Stehen gebracht. Fräulein Fiedler und Frau Häbzigel erlitten in den Nachmittagsstunden ihren Verletzungen. Fräulein Welle ist nicht lebensgefährlich verletzt. Lammwirt Bader wurde sofort in Haft genommen, später aber wieder freigelassen, nach dem durch ärztliche Untersuchung festgestellt war, daß er nicht unter Einwirkung des Alkohols stand. Der Kraftwagen wurde aufweilen beschlagnahmt. („Tübinger Chronik“)

16 Entmünzungen des „Graf Zeppelin“

Getreideschalen, 1. Nov. Die Zahl der deutschen Luftmilitären hat sich dieser Tage ganz erheblich vergrößert. Denn zu den zahlreichen Kapitänen der Deutschen Luftwaffe, die im regelmäßigen Luftpark mehr als eine Million Flugkilometer zurückgelegt haben, treten jezt Männer des Luftschiffbaus Zeppelins. Während das Luftschiff „Graf Zeppelin“ voraussichtlich zu Beginn des kommenden Jahres die stolze Ziffer von einer Million Fahrtkilometer in sein Bordbuch wird eintragen können, haben 16 Mann seiner Besatzung, darunter fast alle alten Mitarbeiter Dr. Eckners, heute bereits eine Million Kilometer im regelmäßigen Luftschiffverkehr gefahren, und zwar nicht nur auf dem „Graf Zeppelin“, sondern auch auf den früheren Zeppelinschiffen „Schwaben“, „Deutschland 1“, „Deutschland 2“, „Gonia“, „Victoria Luise“, sowie nach dem Kriege auf „Gödenker“ und „Nordstern“. Mit dem Namen dieser Zeppelin-Militären ist ein ganzes Stück der Geschichte des deutschen Luftschiffbaus verbunden. Es handelt sich um die Luftschiff-Führer Lehmann, Blemming, von Schiller, Wittemann und Prutz, um die Navigatoren Sammt und Radwig, um den Obersteuermann Marg (der schon die ersten Zeppelinaufstiege als Mitarbeiter des Grafen Zeppelin mitgemacht hat), den Funkoffizier Spatz, den Ballonmeister Knoer, den Fahringenieur Beuerle, den Fahrmeister Göttinger, die Maschinisten Veidtsche, Zilcher und Auer, sowie den Oberleutnant Kubis. Ein Teil dieser Luftschiff-Führer, Ingenieure und Maschinisten wird bei der Indienststellung des Z. 129 im Sommer kommenden Jahres vom „Graf Zeppelin“ auf das neue Schiff übergehen.

Aus Baden

Neuer Winternbruch im Hochschwarzwald

Ein Vorstoß polar-fechter Luftmassen, der seit Dienstagabend im Gange ist und im ganzen Schwarzwald ein langames Sinken der Temperatur hervorrief, wirkte sich im Laufe des gestrigen Tages aus.

Nach heftigen Böenregen gingen die Niederschläge nachmittags und abends in den Hochlagen in Schnee über und schließlich begann es selbst bis auf 800 Meter herab zu schneien. Auf dem Kamme des Schwarzwaldes ist die Temperatur mehrere Grad unter Null gesunken. Der Reuschnee kann sich deshalb behaupten, und die Gipfel und Kuppen zeigen wieder weiße Mähen.

Winnen einer Woche sind im Hochschwarzwald die Temperaturen jezt um rund 20 Grad gesunken. Ein heftiger Nordwestwind treibt weitere Schneewolken herauf, so daß um die Monatswende, ganz ähnlich wie im Vorjahre, das höhere Gebirge einen winterlichen Landschaftscharakter aufweist.

Die Aker des Winterhilfswerks

Der kommende Sonntag steht im Zeichen der bunten Aker, die im Rahmen des Winterhilfswerks im ganzen Reich verkauft wird. Eine anpruchsvolle kleine Blüte hilft wieder einmal, Tausenden von deutschen Volksgenossen Brot und Arbeit zu geben. Diesmal wurden die vielen Millionen der kleinen Blumen im sächsischen Rottmündsgebiet Sebnitz hergestellt. Nun leuchten sie in allen Herbshäusern aus den Rörbden, mit denen die Sammler von Tür zu Tür ziehen. Überall klopf die Hand eines Sammlers, auf Straßen und Plätzen stehen sie wieder und verkaufen für 20 Pf. das Abzeichen des Winterhilfswerks. Es ist kalt und kein reines Vergnügen, Stunden um Stunden mit dem Blumenkörbchen und der Sammelbüchse auf der Straße zu stehen. Aber gern bringen alle dies Opfer für unsere notleidenden Volksgenossen. Und wir andern? Für uns ist es Ehrensache, daß jeder einzelne eine der kleinen bunten Herbstblumen erwirbt. Die Aker dieses Sonntags ist sinnvoller Ausdruck, daß das deutsche Volk nicht ermüdet in seinem Willen zu helfen und der Not im Lande Herr zu werden. 20 Pfennig sind ein kleiner Betrag, den bestimmt jeder, der das Glas hat, in Lohn und Brot zu stehen, erübrigen kann. Die 20 Pfennig des einzelnen opferwilligen Volksgenossen aber wachsen an zu einem riesigen Betrag, wenn die Spenden des ganzen Volkes zusammenkommen, zu einem Betrag, der hinterhält, Tausende vor Not und Kälte zu schützen. Das deutsche Winterhilfswerk ist die großartigste soziale Einrichtung aller Zeiten. Wir dürfen stolz darauf sein, daß es dem einmütigen Willen unseres ganzen Volkes gelingt, selbst der Schwierigsten Herr zu werden, die der Winter mit sich bringt. Nicht einer ist unter uns, der nicht mit Freuden sein Scherlein gibt, der sich nicht dessen bewußt sei, daß es auf jeden einzelnen Groschen ankommt, daß nur der Opferwille aller die Durchführung des großen Wertes ermöglicht. „Ich gebe schon so viel“, sagt vielleicht mancher leutsend. Gewiß, das wird auch anerkannt. Und dennoch ist es notwendig, daß jene, die schon viel geben, vielleicht noch diese 20 Pfennig mehr geben. Wir sollen ja opern zum Winterhilfswerk. Je größer die Entbehrungen sind, unter denen wir die Gabe zum Winterhilfswerk ermöglichen, um so reicher werden wir uns innerlich durch unser Opfer fühlen, um so härter werden wir die Verbundenheit mit dem Volksganzen spüren.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ausstellung „Das heutige Deutschland“ in Tokio. Am Donnerstag wurde in Tokio die Ausstellung „Das heutige Deutschland“ eröffnet. Die Aufnahme in der Presse und in der japanischen Öffentlichkeit ist ausgezeichnet. Bis zum Mittag wurden über 2000 Besucher aus allen Volksteilen gezählt. Man lobte besonders die eindrucksvolle Darstellung. Reges Interesse finden die Abteilungen „Jugend“ und „Arbeit“.

Raubüberfall auf einen Postwagen. In der Nähe von Lublin haben bewaffnete Banditen einen Postwagen in einem Wald überfallen. Sie erschossen nach Kampf den Postillon und den ihm zum Schutze beigegebenen Polizeiwachmeister und raubten die Geldkäse, die der Wagen mitführte.

Strahlenbahnunglück bei Düsseldorf. Auf der Borortstraße Düsseldorf-Ratingen ereignete sich ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnwagen. Dabei wurden die Straßenbahnfahrer der beiden aufeinanderstößenden Wagen schwer verletzt. Von 20 zahlreichen Fahrgästen trugen ungefähr 25 leichtere Verletzungen davon.

Bombenexplosion in einem Warenhaus in Havanna. Im Casa Granda-Warenhaus explodierte am Mittwoch zurzeit des kürzlichen Besuches eine Bombe. Zahlreiche Frauen, die Einkäufe machten, wurden verletzt, davon zwei schwer.

Brand einer Frankfurter Großmühle. In den Mühlenwerken von F. Wieser in dem Vorort Bonajos brach im Dachstuhl ein Brand aus. Das Mühlengebäude brannte völlig aus.

Gerichtssaal

Todesstrafe gegen den früheren kommunistischen Abgeordneten Schulz beantragt

Schweidnitz, 1. Nov. Im Nordprozeß gegen den früheren kommunistischen Abgeordneten Schulz beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten wegen Mordes an seinem Sohne Horst wie in der ersten Verhandlung im Februar d. J. die Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer. Dem früheren kommunistischen Landtagsabgeordneten Schulz aus Waldenburg-Dittersbach wird zur Last gelegt, im Juli 1932 seinen 10jährigen Sohn Horst ermordet zu haben. Schulz hatte das plötzliche Verschwinden des Kindes zunächst damit begründet, daß er ihn nach Rußland geschickt habe. Als aber später die Leiche des Kindes im Stausee der Talsperrre Breitenhain bei Schweidnitz aufgefunden wurde, behauptete er, Horst sei bei einem Fahrradausflug mit ihm in der Nähe der Talsperrre verunglückt und er habe dann die Leiche beseitigt aus Furcht, man würde seinen Angaben über den Unfall nicht glauben. Das Gericht hielt bei der Verhandlung im Februar 1934 Nord für erwiesen und verurteilte Schulz zum Tode. Auf seine Revision hatte das Reichsgericht das Urteil aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung an das Schwurgericht Schweidnitz zurückverwiesen. Der neue Prozeß, zu dem 50 Zeugen und drei Sachverständige geladen waren begann am 8. Oktober. Schulz behauptete diesmal, er habe wegen einer Lüge zu Hause seinem Sohn einige Ohrfeigen verjagt. Der Junge sei darauf zu Boden gefallen und nach einigen Augenblicken gestorben. Er habe die Leiche dann zu der Talsperrre gebracht. Diese Darstellung wies aber in sich viele Widersprüche auf. Außerdem traten im Verlauf des Prozesses — wie schon in der ersten Verhandlung — Zeugen auf, die den Angeklagten als einen äußerst gewalttätigen Menschen schilderten, der seine Frau und Kinder häufig aufs schwerste mißhandelte. Das Urteil ist am Freitag zu erwarten.

Betrügerpaar zu Gefängnis verurteilt

Göppingen, 1. Nov. Vor dem Göppinger Schöffengericht hotten sich der 35 Jahre alte verheiratete Richard Kienle von Sch. Gmünd und seine 26 Jahre alte geschiedene „Reisedame“ Helene Wiedig von Dittelsstadt bei Erfurt wegen gemeinschaftlich begangenen Betrugs zu verantworten. Beide reisten auf Pflanzersäfte und hatten vom März bis September d. J. besonders das Göppinger Oberamt heimlich bei ihren Kundenbesuchen geben sie sich als Abgeordnete des Schweiternhauses in Wörzshofen oder von einem homöopathischen Verein aus. Die leichtgläubigen Leute wurden gründlich hereingelegt. Unter dem Verprechen sofortiger Lieferung der ausgegebenen Beiträgen, und um hohe Nachnahmepfeifen zu vermeiden, da die Ware per Auto zugeführt werde, nahmen sie den Leuten in der Mehrzahl der Fälle gleich den ganzen Rechnungsbetrag ab, obwohl sie nur zu Entgegennahme von Anzahlungen bis zu 40 Prozent berechtigt waren. Die Aufträge sandten sie aber nicht an ihre Lieferfirma, so daß die Besteller ihr Geld los waren, ohne die erwarteten Pflanzersäfte zu bekommen. 59 Personen wurden durch diese Machenschaften geschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 1000 RM. Eine Anzahl weiterer eingegangener Nachtragsanzeigen ergab die tatsächliche Anzahl von über 80 verübter gleicher Betrügereien. Wegen des volkschädigenden Treibens verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten Kienle zu fünf Monaten und seine mitangeklagte Reisedame zu drei Monaten Gefängnis.

Rundfunk

Sonntag, 4. November:

- 6.35 Aus Hamburg: Hofkonzert
- 8.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht
- 8.25 Nach Frankfurt: Gymnastik (Glucker)
- 8.40 Bauer, hör zu!
- 9.00 Aus Karlsruhe: Evangelische Morgenfeier
- 9.45 G-Dur-Wespe von Schubert
- 10.15 Morgenmusik
- 11.30 Deutsches Volk — Deutsches Erbe
- 11.30 Aus Leipzig: Joh. Seb. Bach
- 12.00 Aus Breslau: Mittagkonzert
- 13.00 Kleines Kapitel der Zeit
- 13.15 Musikalischer Nachtlid
- 14.00 Nach Frankfurt: Kinderstunde: „Wir machen die Kinderstunde wieder selber!“
- 15.00 Aus der Welt der Anekdote
- 16.00 Aus Hamburg: Nachmittagskonzert
- 17.30 Clownereien
- 18.00 „Freuden am Bodensee“
- 18.30 Gaudamus-Barophrase
- 19.00 „Gaisburger March“
- 19.45 Sportbericht
- 20.00 Nach Köln: Welterfolge der Oper
- 21.30 Aus Stuttgart: 3. Meisterkonzert des deutschen Rundfunks
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.45 „Dreh'n wir uns im Tanze“
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik



Deutsche Hausfrauen, verwendet heimische Erzeugnisse! Dazu gehört der gute Kaffeezusatz Mühlen Franck. Er wird aus Edel-Zichorie hergestellt, die überwiegend von deutschen Bauern angebaut wird. Je mehr die Hausfrau Mühlen Franck verbraucht, desto mehr Edel-Zichorie kann der Bauer anbauen. Das unterstützt die heimische Landwirtschaft.

Mühlen Franck ist beliebt wegen seiner immer gleichbleibenden hervorragenden Qualität.

Handel und Verkehr

Städte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 1. November

Zufuhr: 13 Ochsen, 10 Bullen, 39 Jungbullen, 66 Kühe, 30 Färsen, 82 Kälber, 468 Schweine. Umverkauft: 3 Ochsen, 20 Jungbullen, 16 Kühe, 16 Färsen, 8 Schweine. Bullen: ausgem. 33-36 (34-37), vollfl. 30-32 (30 bis 33), fl. 26-29 (una.). Färsen: ausgem. 35-39 (35-40), vollfl. 30-34 (una.), fl. 25-28 (26-28). Kälber: feinste Mast- und beste Saugl. 43-47 (45-47), mittl. 38-41 (una.), ger. 31-36 (32-36). Schweine: über 300 Pfd. 53 (una.), von 240-300 Pfd. 52 bis 53 (53), von 200-240 Pfd. 50-52 (una.), von 100-200 Pfd. 47-50 (45-50), von 120-190 Pfd. 44-46 (46-48) RM. - Marktverlauf: Grobvieh langsam, Kälber mäßig, fette Schweine lebhaft, sonst langsam.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren vom 1. Nov. Bullenfleisch 47-54, Kälberfleisch 28-40, Färsenfleisch 44-63, Kalbfleisch 58-69, Hammelfleisch 69-75, Schweinefleisch 56-78, roher Speck 80-82, Flomen 80-82 RM. Marktverlauf: langsam.

Heidenheimer Schafmarkt. Der letzte diesjährige Schafmarkt war von den Schafhaltern sehr gut besucht. Die Zufuhr betrug etwa 4000 Stück. Am meisten gesucht waren Zuchtschafe. Bezahlt wurden für Zuchtschafe 82-86, Hammel 82-86 RM. je nach Qualität, Lämmer 65-70 RM. bei durchweg guter Ware, Brackschafe 50-70 RM. je nach Qualität.

Stuttgarter Großmärkte vom 1. Nov. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 45 Zentner. Preis: 3.40-6 RM. - Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 105 Zentner. Preis 4.80-5 RM. - Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 10 Zentner. Preis 3 RM. je Zentner.

Mostobstmarkt auf dem Stuttgarter Nordbahnhof. Seit 29. Oktober sind 36 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 1, Ostpreußen 4, Frankreich 31. Nach auswärts sind inzwischen 16 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kilo von 720-850 RM., im Kleinverkauf 4.20-4.60 RM. für 50 Kilo.

Produktenmarkt. Die Produktionsmärkte hatten zum Monatsende geringes Angebot für Brotgetreide, während Abzüge in Mehl lebhafter waren. Futtergetreide ist dauernd gesucht. Der Weizenmarkt war uneinheitlich. Die Preise wiesen keine Veränderungen auf. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 198, Roggen 159, Wintergerste 190, Hafer 169 RM. je pro Tonne und Weizenmehl 27.70 und Roggenmehl 22.60 RM. pro Doppelsekter. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse kosteten Weizen und Stroh 10 bzw. 4.40 RM. pro Doppelsekter.

Konkurse

Fridolin Hans Schultheiß, Bäckerei in Ulm.

Letzte Nachrichten

Kojetsch südslawischer Justizminister

Belgrad, 1. November. Das Rücktrittsgebot des Justizministers Maximowitsch ist angenommen worden. An seiner Stelle wurde Landwirtschaftsminister Kojetsch zum Justizminister ernannt.

Zeppelinluftpostdienst nach den Vereinigten Staaten Washington, 1. November. Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten ist mit Dr. Edener grundfänglich über-eingekommen, nach Indienststellung des neuen Zeppelin im Juli nächsten Jahres einen Luftpostdienst über den Nordatlantik zwischen Deutschland und Lakehurst oder Miami einzurichten. Dr. Edener hat der Postverwaltung vorge-schlagen, einen 4-monatigen Luftpostvertrag abzuschließen.

Winter in Italien

Rom, 2. November. In Mittelitalien hat nach einem ungewöhnlich warmen Oktober bereits der Winter seinen Einzug gehalten. In Toskana ist in den oberen Lagen bereits viel Schnee gefallen. Unweit von Biareggio stieg bei einem Gewitter eine Wasserhose auf, die drei Kilometer weit die Bächehauer fortgeschwemmte. Eine Anlegestelle wurde über 100 Meter weit auf Land gespült. Auch die elektrischen Leitungen der Straßenbahn wurden zerstört. Von einem der großen Hotels wurde das Dach abgedeckt.

Spanien will eine motorisierte Division schaffen

Paris, 1. November. In einer Havasmeldung aus Madrid, die sich auf eine gut unterrichtete Quelle stützen soll, ist von der Absicht der spanischen Regierung die Rede, eine 12 000 Mann starke motorisierte Division zu schaffen. Die 9 Infanteriebataillone dieser Division sollen mit Kraftwagen für die Beförderung der Mannschaften versehen werden. Außerdem soll die Division Panzerwagen, Tanks und Geschütze mit Traktoren erhalten. Sie soll in der Nähe von Madrid Garnison beziehen.

Der Sohn des spanischen Staatspräsidenten muß sich vor Gericht verantworten

Paris, 2. November. Der spanische Ministerpräsident Lerroux teilte mit, daß sich der in der Garnison Jaca dienende Sohn des Präsidenten von Spanien, Alcalá Zamora, vor kurzem eine „schwere Verfehlung“ habe zuschulden kommen lassen. Der Staatspräsident und Vater habe darum gebeten, daß sein Sohn ohne jede persönliche Rücksichtnahme wie jeder andere Soldat abgeurteilt werde. Anscheinend handelt es sich um ein Vergehen dienstlicher Art.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Heute abend 8 Uhr vollständiges Erscheinen in 3101 an Rathausbrunnen wegen dringender Fragenbeantwortung (Mitgliedsbücher mitbringen).

Kriegerverein Altensteig (SWR. II) Auf Anordnung des Unterverbandsführers Freudenstadt ist am Sonntag, den 4. ds. Mts., nachm. 1 Uhr im Saal zum „Grünen Baum“ ein Vereinsappell stattzufinden. Hierbei haben sämtliche Vereinsmitglieder vollständig teilzunehmen, also auch diese Kameraden, die erstl. austreten wollten. Ferner haben teilzunehmen die Kameraden der beiden Regimentsvereinigungen SWR. 119 und der ehemaligen Disagrenadiere III. Der Unterverbandsführer wird aufklären über Zweck und Aufgaben der SWR. II. Daher ist es Pflicht jedes Kameraden pünktlich um 1 Uhr zu erscheinen. Geübet.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

Kreis Freudenstadt

Amt für Erzieher (NS-Vereinsbund). Der Kreisamtsleiter sind 630 Arbeitbeschaffungslose zugegangen. Am nächsten Samstag, 3. November, nachmittags 3 Uhr, findet eine Besprechung der Amtswalter des NSV. statt. Ort: Cafe Maurer, 1. Stock. Zur Teilnahme im Dienstanzug verpflichtet sind sämtliche Zellenobleute; eingeladen werden die Kreisfachberater. Amtswalterausweise mitbringen! Die Sprechstunde des Kreisamtsleiters wird an diesem Tag von 2 bis 3 Uhr abgehalten.

Kreisleitung Calw

Die mit der Abrechnung der Entedankfest-Abzeichen nach rückständigen Stützpunkte werden hiermit um reifliche Begleichung der ihnen zugegangenen Rechnungen bis spätestens 3. Nov. eruchtet. Der stellv. Kreisleiter.

Gestorben

Untermuschach: Friedrich Hayer, 78 J. a.

Wetter für Samstag

Von Westen schiebt sich ein Hochdruck heran. Für Samstag ist deshalb zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch ziemlich unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: B. Niefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptstiftleitung: L. Kauf. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich. Altensteig, D.-M. d. L. Nr.: 2100

Tuberkulose-Sprechstunden

Montag, den 5. und 19. November von 10-12 Uhr. Amtsärztliche Sprechstunden (Chefsprechstunden u. a.) 2-4 Uhr im Kreiskrankenhause.

Mütterberatungsstunden

im Gemeindehaus Dienstag, den 6. Nov. von 2-4 Uhr. In den Wintermonaten Dezember, Januar und Februar fallen die Mütterberatungsstunden aus.

Grünen Baum Lichtspiele.

„Der Schützenkönig“

MIT WEISS FERDL IN DER HAUPTROLLE

Vorstellungen: Samstag abend 8.30 Uhr Sonntag mittag 4 Uhr Sonntag abend 8.30 Uhr

Poppeltal.

Sonntag, den 4. November 1934 werde ich meine

Wirtschaft z. „Hirsch“

in Poppeltal eröffnen

verbunden mit Metzelsuppe und Tanzunterhaltung.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein Gottfried Finkbeiner und Frau.

Geld-Lotterie

des Reichsverbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine

Preis 50 Pfennig.

Ziehung am 14. Dezember 1934.

Jeder Loshäuser erhält ein schönes Bild des Reichspräsidenten gratis!

Losverkauf in der

Buchhandlung Lauf

Altensteig

Ortsbücherei Altensteig.

Heute erstmalige Bücherausgabe

5-7 Uhr. Leuze.

Eplelberg.

Eine junge, fehlerfreie Milch-Kuh

verkauft oder tauscht gegen Schlachtvieh. Friedr. Joos.

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Bortrag.

Am Samstag, den 3. Nebelung (Nov.) abends 8.30 Uhr spreche ich im „Traubensaal“ in Altensteig über:

„Das deutsche Rasse-Erwachen auf der Grundlage deutscher Weltanschauung“.

Der Vortrag beginnt pünktlich.

Hierzu lade ich herzlich ein.

Dr. Engel, München.

NB. Eintritt im Vorverkauf in der Buchhandlung Lauf 30 Pfg., an der Abendkasse 50 Pfg. - Der Vortrag ist von der Politischen Polizei genehmigt. Keine Bewirtung.

Neuheiten

in Herrenstoffen, Herbst- und Wintermänteln, Anzügen, Hüte, Mützen usw. in allen Größen

sind in großer Auswahl eingetroffen und halte diese, sowie meine gute Lagerware bestens empfohlen.

Christian Theurer - Nagold

Herren- u. Knabenbekleidung in Maß u. Konfektion

Alchelberg. Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt geben wir bekannt, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager Johann Georg Wurster nach langem Leiden gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr

empfehl die Autokarten Buchhandlung Lauf Altensteig. Morgen Samstag Meckelsuppe wozu höflichst einladet Hartmann zur „Schwan“.

Beyer-Handarbeits-Bände. Neue Woll-Pullover (Straße und Haus) 1.- Sportmoden für Dame und Herr 1.- Warmende Wolle für Arbeit und Dienst (Männer und Knaben) .-50 Gestrickt u. gehäkelt für Jungens, für Mädels .-50 Wollene Strickkleidung für Damen .-50 Warmende Wolle für Arbeit und Dienst (Frauen und Mädchen) .-50 empfiehlt die Buchhandlung Lauf, Altensteig

